

Was sie über Winterfütterung wissen sollen (Inhalt erstellt vom LBV)

Wie helfen wir unseren Vögeln über den Winter?

Sobald die Tage wieder kürzer werden, wird es schwer für all die Vögel, die nicht in den warmen Süden gezogen sind. Die Nahrung wird knapper und die Witterung härter. Doch wären sie nicht genau an solche Bedingungen angepasst, würde es diese Vogelarten nicht mehr geben. Deshalb ist Winterfütterung ökologisch betrachtet nicht im Sinne der Natur! Viel besser als ein Futterhäuschen ist es z. B., den eigenen Garten in ein „Nahrungsparadies“ zu verwandeln. Denn in einem naturnah gestalteten Garten mit Hecken, Sträuchern und Laub unter den Büschen finden unsere Wintergäste auch in der kalten Jahreszeit genug zum Überleben.

Winterfütterung dient der Naturbeobachtung!

Das Füttern einer bunten Vogelschar während des Winters stellt für viele Menschen die einzige Möglichkeit dar, mit der Natur in Berührung zu kommen. Unter sachkundiger Anleitung können gerade Kinder so an die Natur und ihre Beobachtung herangeführt werden. Sie lernen, die verschiedenen Arten zu unterscheiden. Als Jugendliche und Erwachsene sind sie so leichter in der Lage, ökologische Zusammenhänge zu begreifen und engagieren sich eher für den Schutz der Natur. Dieser Wert der Winterfütterung kann gar nicht hoch genug eingeschätzt werden! Wer also gerne dem bunten Treiben von Spatzen und Meisen am Futterhaus zusieht, dem soll die Freude nicht genommen werden.

Lebensraumschutz ist die beste Hilfe!

Die Winterfütterung zeigt, wie es um die Lebensräume bestellt ist: Je größer die Artenvielfalt an der Futterstelle, desto besser. Doch selbst bei gut besuchten Fütterungen sind dort nicht mehr als 8 % der ca. 240 in Deutschland heimischen Brutvogelarten zu sehen. 16 weitere sind schon ausgestorben. Um unserer Tier- und Pflanzenwelt das Überleben zu sichern, müssen wir die Lebensräume schützen und Störeinflüsse vermeiden. Der LBV setzt sich seit seiner Gründung vor über 90 Jahren dafür ein.

Winterfütterung – aber richtig!

Falls sie dennoch auf die Winterfütterung nicht verzichten wollten, beachten Sie unbedingt folgende Grundsätze:

- Nur bei Dauerfrost und geschlossener Schneedecke füttern! So bewahren Singvögel ihre Widerstandskraft
- Absolutes Salzverbot! Schinken, Wurst, aber auch Brotkrümel entsprechen keinen natürlichen Speiseplan
- Kein frostempfindliche Nahrung! Stellen Sie Obst in ganzen Früchten zur Verfügung
- Das Futter muß witterungsgeschützt platziert werden! Nässe und Schmutz fördern Krankheitserreger.
- Es darf kein Kot in das Futter gelangen! Salmonellen sind eine tödliche Gefahr für Tiere. Wird ein toter Vogel entdeckt, ist das Füttern sofort einzustellen und die Futterstelle zu räumen. Am besten benutzen sie Gummihandschuhe
- Bringen sie so viel Futter wie gerade nötig auf einmal aus! Die Futterqualität bleibt garantiert.
- Suchen sie einen für die Vögel überschaubaren Platz aus. Dies bedeutet weniger Streß für die Tiere, sie sind ruhiger und können besser beobachtet werden.
- Die Futterstelle sollte katzensicher sein! Ein Drahtkranz wirkt Wunder.
- Stellen sie **keine** Tränken auf! Dies birgt nur weitere potentielle Krankheiten.

Futterrezepte zum Selbermachen:

Körnergemische sollten zu zwei Teilen aus Sonnenblumenkernen, der Rest überwiegend aus Hanfkörner bestehen. Als weitere Beimischung eignen sich Hirse, Mohn, Distel-Samen, Bucheckern, Getreidekörner, zerkleinerte Haselnüsse. Je vielfältiger, desto besser. Von allen Vogelarten wir ein Fettfuttermisch als Rindertalg u. Weizenkleie gern angenommen. Der Talg wird klein kleingeschnitten und erhitzt. Nach dem Schmelzen Weizenkleie dazu mischen. Damit die Masse auch bei Kälte nicht hart und brüchig wird, einfach einen Schuß Salatöl zugeben. Für die meisten Vogelarten eignet sich ein Verhältnis von 1 – 2 Gewichtsteile Talg auf 1 Teil Weizenkl. Werden 5 – 6 Gew.T. auf 1 Teil Weizkl. Verarbeitet, entsteht eine gießfähige Masse, die für Baumläufer, Schwanzmeisen und Spechte an die rissige Borke alter Bäume gestrichen wird. Für Meisen und Kleiber kann man dem Gemisch auch Sonnenblumenkerne und Hanfsamen beifügen. Es wird dann in Blumentöpfe gegossen, in deren Wasserabzugsloch man einen Ast steckt. An dessen oberen Ende wird der Blumentopf aufgehängt. Oder wenn man nichts falsch machen will, kauft man das Premium-Vollwertfutter des LBV (Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein, Tel. 09174/47750).